



# 10 Fragen an Martin Pierig

Seit 30 Jahren steht Martin Pierig im Einsatz für Electrolux und arbeitet heute als Sachbearbeiter im Ersatzteilverkauf und Kundendienst in Mägenwil.

## Welches war Ihr Traumberuf als Kind?

Als Kind habe ich die Ferien oft bei meiner Tante in Italien verbracht und liess mich vom südländischen Temperament anstecken. Besonders die italienische Musik hat es mir angetan und ich wünschte mir auch, Sänger zu werden. Später wollte ich Pfarrer werden, wie mein Lieblingsonkel.

## Was haben Sie in der Schule für das Leben gelernt?

Ich habe nicht nur Lesen und Schreiben gelernt, ich habe in der Schule auch viel Seich gemacht. Da es bei uns noch strenger als heutzutage zu und her ging, habe ich auch gelernt, Respekt vor anderen Menschen zu haben. Aber auch artig und fleissig zu sein, wurde uns beigebracht, wenn nötig, gab es mit dem Bambusstäbchen eins auf die Finger.

## Wie sind sie zu Electrolux gestossen? Warum Electrolux?

Durch meinen Bruder. Er hat bei der Electrolux als Servicetechniker gearbeitet und brachte das Geschäftsauto zur Reparatur immer zu mir in die Garage zum Service, als ich noch als Automechaniker arbeitete. Jedes Mal, wenn wir uns sahen, schwärmte er von seinem Job und dem Unternehmen.

Irgendwann wurde ich neugierig, bewarb mich und wenig später startete auch ich bei der Electrolux. Zuerst arbeitete ich als Servicetechniker, dann als Cheftechniker und erst später wechselte ich in den Ersatzteilverkauf. Heute bin ich zu 50% im Kundendienst und zu 50% im Ersatzteilverkauf tätig.

## Worauf kommt es an bei Ihrem Job?

Das Wichtigste ist, dass man sehr genau auf die Bedürfnisse, Wünsche und Probleme der internen und externen Kunden eingeht. Dank meinen 30 Jahren Erfahrung habe ich ein fundiertes Fachwissen und kann meinen Kunden eine ausführliche Beratung bieten.

## Was ist ein unvergessliches Erlebnis in Bezug auf Ihre Tätigkeit bei der Electrolux?

Als ich noch als Servicetechniker tätig war, hatte ich einige lustige Erlebnisse: Einmal konnte ich einen Auftrag nicht ausführen, da die Kundin abwesend war und ihren Hund ausgerechnet in der Küche eingesperrt hatte. Der Mut fehlte mir, mich zu dem bellenden kleinen oder grossen Tier zu begeben. Wie sich später herausstellte, hatte ich richtig gehandelt.

## Wie stellen Sie Ihre persönliche Work-Life-Balance sicher?

Ich habe ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Berufs- und Privatleben. Dies ermöglicht mir, mich in meinem Job voll einzusetzen. Den Ausgleich erhalte ich bei meiner Familie. Gemeinsames Zusammensein, Ausflüge und das Spielen mit meinem Enkelkind geniesse ich sehr.

## Was können Sie am besten kochen/backen?

Wenn ich koche, gibt es Spaghetti Bolognese, dies ist sehr beliebt in meiner Familie. Das Backen überlasse ich meiner Frau. Ich kann mir aber vorstellen, dass sich dies noch ändert, wenn ich pensioniert bin.

## Wo verbrachten Sie Ihre letzten Ferien?

Zusammen mit meiner Frau war ich im März 2010 in Japan. Meine Schwiegertochter ist Japanerin und wir wollten mehr über ihr Heimatland erfahren. Wir sind begeistert von der Kultur, den schönen Tempeln und Gärten. Die Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft der Japaner haben uns sehr beeindruckt.

## Mit wem würden Sie gern einen Tag verbringen?

Mit dem Schotten John Higgins, Snooker-Spieler, momentan Führer der Weltrangliste. Schon in den Jahren 2007 und 2008 wurde er Weltmeister. Seine Ruhe und Präzision faszinieren mich sehr.

## Was wollen Sie anderen Mitarbeitenden mit auf den Weg geben?

Man soll nicht stehen bleiben. Immer offen gegenüber Neuem sein und sich weiterentwickeln.